

Heinrich-Heine-Abriss startet und macht Platz für die Zukunft

Heute begannen die Abrissarbeiten am historischen Hotelkomplex „Heinrich-Heine“ in Schierke. Die Stadt Wernigerode lässt das Gebäude mit Hilfe von Fördermitteln aus dem Programm Stadtbau Ost des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr abreißen. Bereits seit letzter Woche wurde das Gelände, auf dem das ehemalige Grandhotel (noch) steht, für den Abriss vorbereitet.

Nun werden bis Mitte September zwei Longfront-Bagger für die komplette Beräumung des Geländes sorgen. Von außen graben sich die Baggerschaufeln in die marode Gebäudestruktur. Im Anschluss wird der Bauschutt von bis zu sechs Mitarbeitern separiert. Bauschutt, Schadstoffe, Holz, Asbest, Dachpappe – alles wird sortiert und fachgerecht entsorgt. Momentan rechnet die Abrissfirma GRA aus Gera mit 15.000 bis 18.000 Tonnen Bauschutt und 650 Tonnen Alt-Holz.

Gleichzeitig steht der heutige Termin auch für einen Neubeginn. Denn an ebendieser Stelle soll im nächsten Jahr mit dem „Heinrich-Heine-Resort“ eine Ferienhausanlage eröffnet werden. Damit der Traum Wirklichkeit wird, unterzeichneten Wernigerodes Oberbürgermeister Peter Gaffert und der Geschäftsführer der Heinrich-Heine-Resort GmbH, Frank Wodsack, die notwendigen Verträge. Die privat agierende Investorengruppe plant auf dem Gelände eine Ferienhaus-Siedlung mit Premiumcharakter. „Leider war der alte Hotelkomplex nicht erhaltenswert. Aber wir werden uns bemühen, die Geschichte des Hauses in die Anlage zu integrieren. Die wenigen Dinge, die gerettet werden können, werden wir auch retten.“ informierte Frank Wodsack während des Pressegesprächs. Dazu gehören zum Beispiel die Leuchtschrift am Eingang des Hotels oder die Nachbildungen von Wandmalereien aus dem berühmten „Dachsbau“ des alten Hotels.

Der Baustart für die Ferienhausanlage ist für September 2016 geplant. Der Startschuss fällt mit der Erschließung des am Hang liegenden Geländes. Insgesamt sind 190 Betten geplant. Neben 38 Ferienhäusern wird es ein Haupthaus und ein Restaurant geben. „Das Ambiente wird sich an die Gegebenheiten des Torfhaus-Harzresort anlehnen und die Häuser werden jeweils mit Sauna und Kamin ausgestattet. Alle Gebäude werden in typisch Harzer Architektur gebaut. Sie sollen kein Fremdkörper, sondern in den Herzen der Schierker sein.“ so Wodsack weiter. Die geplanten Investitionen der Bauherren belaufen sich auf 13 Mio. Euro. Die ersten Feriengäste sollen im Spätsommer 2017 hier Urlaub machen können.

Zur Geschichte des Heinrich-Heine Hotels

1898 gebaut wurde das Hotel „Fürst zu Stolberg“ – später „Heinrich-Heine-Hotel“ genannt – Anfang 1900 feierlich eröffnet. Damals galt das Hotel als exklusiv. Viele bezeichneten einen Besuch im luxuriösen Haus sogar als „Eintritt in eine andere Welt“. Durch das große Angebot des Wintersports in den 1950er Jahren kamen trotz fehlender Infrastruktur immer mehr Besucher nach Schierke. Später bekam der Ort einen eigenen Bahnhof und das Problem konnte gelöst werden.

Direkt nach dem zweiten Weltkrieg wurde das Heinrich-Heine-Hotel 1945 als Entbindungsheim genutzt. Die dort geborenen Kinder sind bis heute die sogenannten „Heine-Kinder“. In den 1970er und 80er Jahren wurde Schierke zum Ferienort der Werktätigen und das Hotel erreichte eine Auslastung von hundert Prozent. Der Aufenthalt im renommierten Hotel galt als absolutes Statussymbol. So waren nicht nur die Werktätigen gern gesehene Gäste, sondern vor allem auch Künstler, Mediziner, Intellektuelle und Politiker weilten gern in dem besonderen Gebäude.

Durch die Grenzeröffnung 1989 kam es in Schierke zu großen Veränderungen. Schließlich verlor das Hotel während der Wendejahre an Glanz und es kamen von Jahr zu Jahr immer weniger Gäste. Lag die Auslastung 1991 noch bei 77 Prozent, musste das Hotel bereits 1994 seine Türen schließen. Die letzte Besichtigung erfolgte Ende Februar 2016 durch wenige Pressekollegen. Leider ist das Hotel durch jahrelangen Leerstand so marode, dass heute nur ein Abriss bleibt.

BU: Ein Longfront-Bagger gräbt sich in das alte Hotel. Bereits in elf Wochen soll hier alles dem Erdboden gleich sein – bereit für neue Schierker Geschichte. © Winnie Zagrodnik

Bild 2: von links: Sigfried Schröder und Frank Wodsack von der Heinrich-Heine-Resort GmbH bekommen zwei historische Bilder für das zukünftige Resort von Schierkes Ortsbürgermeisterin Christiane Hopstock geschenkt.